

## ***Sicherheitsbericht der Stadt Luzern 2013 - ein bewährtes Arbeitsinstrument für die Praxis***

von

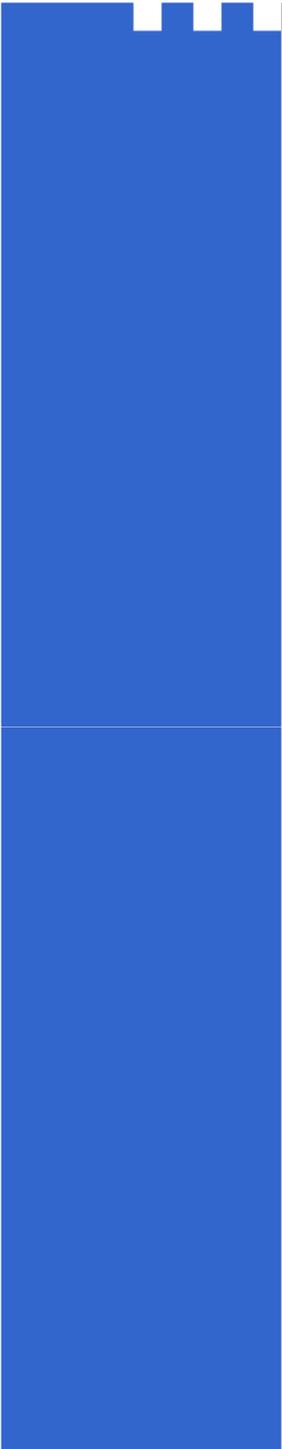
**Maurice Illi**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Maurice Illi: Sicherheitsbericht der Stadt Luzern 2013 - ein bewährtes Arbeitsinstrument für die Praxis, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2650](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2650)



19. Deutscher Präventionstag - 12. & 13. Mai 2014 – Karlsruhe

**Sicherheitsbericht der Stadt Luzern 2013**  
**- ein bewährtes Arbeitsinstrument für die Praxis**

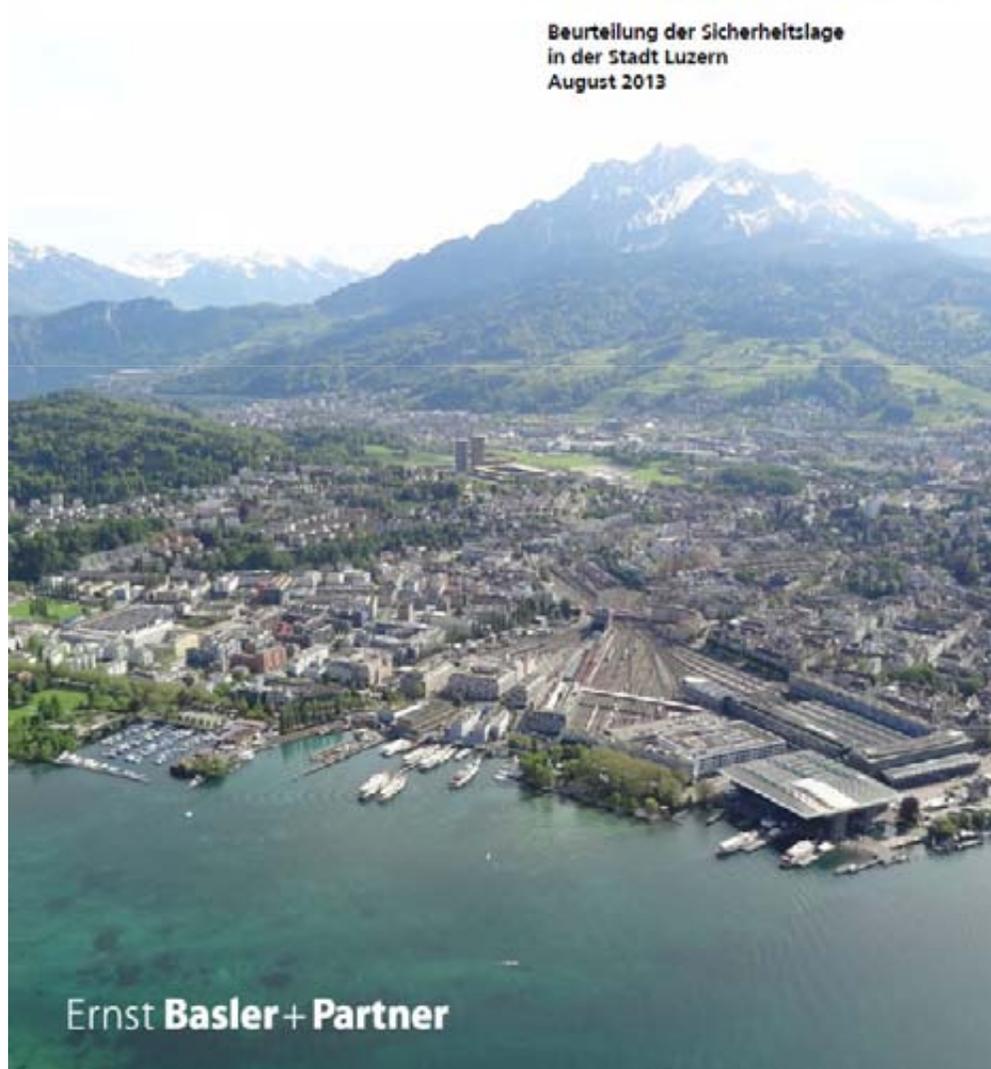
Maurice Illi – Stelle für Sicherheitsmanagement  
Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit – Stadt Luzern



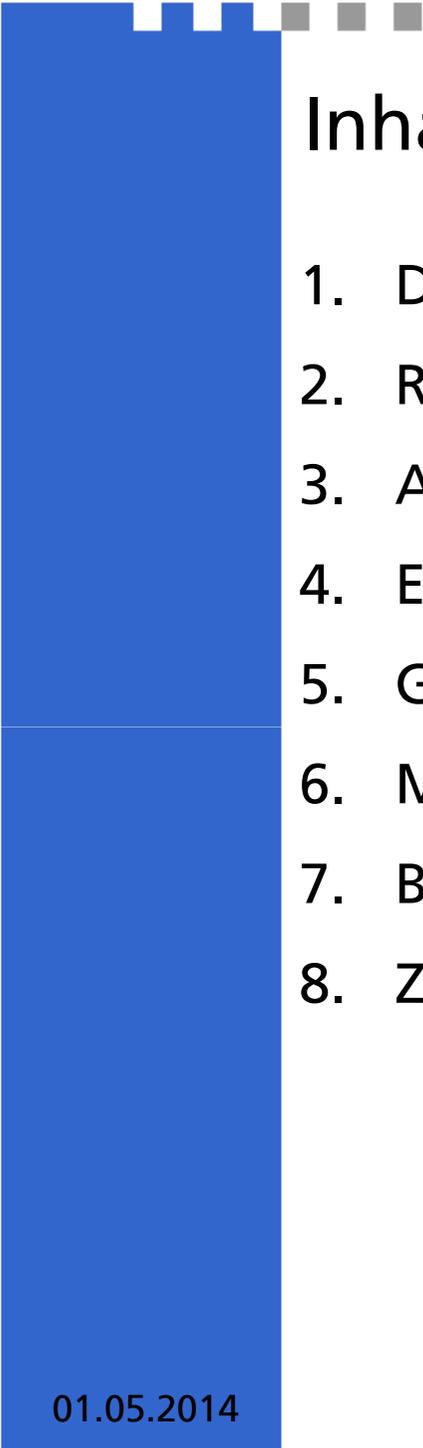
Stadt  
Luzern

## Sicherheitsbericht Stadt Luzern 2013

Beurteilung der Sicherheitslage  
in der Stadt Luzern  
August 2013



Ernst **Basler + Partner**



# Inhalt

1. Die Stadt Luzern
2. Rückblick Sicherheitsberichte 2007 und 2010
3. Ausgangslage, Auftrag, Methode Sicherheitsbericht 2013
4. Ergebnisse und Erkenntnisse
5. Grösste Risiken und Hauptgefährdungen
6. Massnahmen ab 2013
7. Blick in die Zukunft
8. Zusammenfassende Erkenntnisse







18. August 1993









## Luzern – ein paar Fakten

- knapp 80'000 Einwohner
- Sechstgrösste Stadt der Schweiz
- Grösste Stadt der Zentralschweiz mit ausgeprägter Zentrumsfunktion
- Sehr beliebte Tourismusdestination mit 5 Mio. Gäste und 1.2 Mio. Hotelübernachtungen pro Jahr
- Bildungsstandort: Universität, zwei Hochschulen
- Zahlreiche Grossveranstaltungen: Fasnacht, div. Musikfestivals, Lucerne Marathon etc.

- Schauplatz des Schweizer

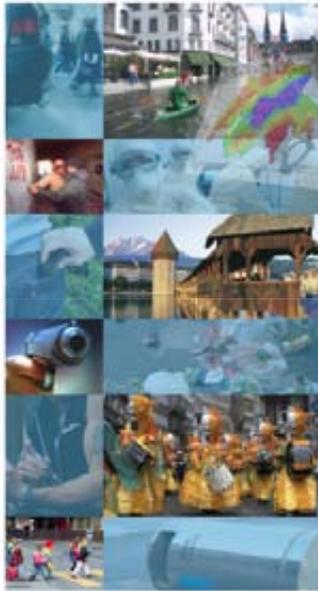


# Die Luzerner Sicherheitsberichte 2007, 2010 und 2013

Stadt Luzern, Sicherheitsdirektion

## Sicherheitsbericht für die Stadt Luzern

Mai 2007

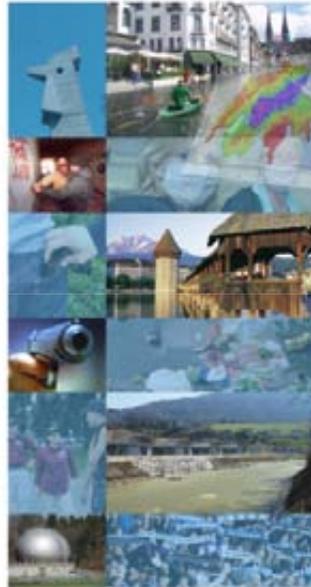


Ernst Basler + Partner

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

## Sicherheitsbericht Stadt Luzern 2010

Beurteilung der Sicherheitslage im Stadtgebiet Luzern  
30. Juni 2010



Ernst Basler + Partner



## Sicherheitsbericht Stadt Luzern 2013

Beurteilung der Sicherheitslage  
in der Stadt Luzern  
August 2013



Ernst Basler + Partner

Berichte durch Ernst Basler+Partner AG, Zollikon/Zürich/Potsdam  
Download unter: [www.stadtluzern.ch](http://www.stadtluzern.ch) („Sicherheitsbericht“)

## Luzerner Sicherheitsberichte – warum?

- Einen Sicherheitsbericht gab es schon früher (zuletzt 1999), aber „nur“ Zusammenfassung der Polizeistatistik
- Parlamentarischer Auftrag an Stadtrat: Muzern (FDP)  
24. März 2005: Ausarbeitung eines neuen Sicherheitsberichtes für die Stadt Luzern“ wird überwiesen.

**Abfallberge nach den Grossen „Partys“ in der Stadt Luzern (CVP)**

**Lozärn glänzt, haltet auch unseren See sauber (CVP)**

**Massnahmen gegen den Vandalismus an Hauswänden und Fassaden (FDP)**

**Sauberkeit auf Luzerns Holzbrücken (SVP)**

**Anarchie umgeben von Abfallbergen? (SVP)**

## Luzerner Sicherheitsberichte – warum?

- Sicherheitsdirektorin wollte eine objektive, integrale Planungsgrundlage mit konkreten Massnahmen „Wo muss die Stadt was tun?“
- Übersicht der relevanten Gefährdungen
- Risikoanalyse als Grundlage für Risikomanagement
- objektive Analyse kombiniert mit subjektivem Sicherheitsempfinden (Bevölkerungsbefragung)
- „breiter“ Sicherheitsbegriff (von „Hundekot“ bis „Hochwasser“)
- Vernetzung sicherheitsrelevanter Akteure nach dem 4-K-Prinzip: „in **K**risen **K**öpfe und deren **K**ompetenzen **k**ennen“ („*Luzerner Sicherheitsverbund*“)

# Sicherheitsberichte 2007 und 2010 - Erkenntnisse

**STEFFEN**  
Die «Chamerin»  
gewann ihr erstes  
Radrennen. Seite 35

**NEONAZIS JAGEN IN DER**  
Eine Hetzjagd nach dem Dorffest  
empört Deutschland: Passanten  
schauten einfach zu. Seite 7

**WETTER**  
Meist stark bewölkt  
und immer wieder  
Regen. Seite 30

**MARÉCHAU**  
elektrisch

**Sicherheitsbericht**

## Erdbeben gefährdet Luzern

**Erschreckende Erkenntnisse für Luzern: Wenn die Erde bebt, gehören Bahnhof und Neustadt schweizweit zu den heissesten Gegenden.**

...gestern wurde der Sicherheitsbericht für die Stadt Luzern vorgestellt. Neu ist vor allem die Erkenntnis: Grosse Teile der Stadt sind bei einem Erdbeben stärker gefährdet als bisher angenommen. Betroffen wären wegen der Bodenbeschaffenheit vor allem das Gebiet beim Bahnhof und das Neustadtquartier. Gemäss dem Schweizerischen Erdbebendienst gehören diese Gegenden sogar zu den «ungünstigsten in der ganzen Schweiz». Auch der See könnte wegen Felsbewegungen unter

**SICHERHEITSBERICHT**  
**Weitere Gefahren**

Im Sicherheitsbericht der Stadt Luzern sind weitere neue Probleme und Gefahren aufgeführt wie Güsel auf der Strasse (Littering), Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen und Pandemie. Trotzdem kommt der Bericht zum Schluss: «Luzern ist eine verhältnismässig sichere Stadt. Es bestehen keine akuten Sicherheitsprobleme, die Sofortmassnahmen erforderten.» Die Zürcher Verfasser (Ernst Basler + Partner AG) schlagen 58 Massnahmen vor. Der Luzerner Stadtrat beantragt beim Grossen Stadtrat als Folge eine neue Stelle für Sicherheitsmanagement.

**Gebäude überprüfen**  
Massnahmen zur Verhinderung eines Erdbebens kann man zwar nicht treffen, aber man kann vorsorgen. So schlägt der Sicherheitsbericht vor, jede Parzelle auf die Sicherheit zu überprüfen. Eine solche «Mikrozonierung» böte eine Entscheidungsgrundlage für die Anforderungen bei Gesuchen zu Neu- und Umbauten. Zudem sollen wichtige Gebäude wie etwa Schulen und Versorgungseinrichtungen in den kritischen Zonen überprüft und allenfalls verstärkt werden.

Wasser die Stadt gefährden. Bergstürze im Wasser könnten über 3 Meter hohe Wellen verursachen. Schon bald wird der Schweizerische Erdbebendienst in Luzern vertreten sein. Er plant in der Neustadt die Einrichtung einer Starkbebenmessstation.

**KOMMENTAR**  
**Massnahmen jetzt umsetzen**

**E**rdbeben, Pandemie, Alkoholmissbrauch: Im neuen Sicherheitsbericht der Stadt Luzern sind Gefahren und Probleme erwähnt, von denen man in Luzern vor kurzem kaum gesprochen hat. Der 160 000 Franken teure Bericht einer Zürcher Beratungsfirma teilt die Problemzonen von Luzern auf und bietet zum Teil aussergewöhnliche und trotzdem machbare Lösungsansätze.

Aber auch Mängel sind vorhanden: So werden gewisse Probleme wie Pöbeleien und Littering vom KKL oder die Ausschreitungen nach FCL-Spielen nicht benannt, sondern in meinen Formulierungen abgedelt. Kein Wort gibts auch über kriminelle Ausländer, die in Luzern Probleme verursachen.

Für viel Geld bringen die Zü...

**Hypothekarzinsen**  
**Mietanstieg ist vorprogrammiert**

# Sicherheitsberichte 2007 und 2010 - Erkenntnisse

Sicherheitsbericht Stadt Luzern

## «Luzern ist sicher» – trotz mehr Gewalt



Klar mehr Gewalttaten und Beschädigungen in Luzern. (ARND BRONKHORST/PHOTODISC)



Quelle: Kriminalstatistik 2009 / Grafik: Oliver Moser

Stadtpräsidentin Ursula Stämmer zieht eine positive Bilanz: Die Sicherheit in der Stadt Luzern sei gewährleistet. Es wurden aber auch neue Gefahrenherde erkannt.

VON JAM FLÜCKNER  
jam.flueckner@zib.ch

Das Gefährden gewiss für die Stadt Luzern in Zukunft an Bedeutung: das Risiko eines Anschlag auf Schulen, die Gewalt bei Sportveranstaltungen sowie der kontrollierte Konsum von Alkohol und anderen Drogen wie Cannabis, Ecstasy oder Kokain. Zu diesem Schluss kam der Sicherheitsbericht 2010, den die Stadt gestern präsentiert. Deshalb sollen künftig neue Massnahmen geprüft werden wie zum Beispiel Polizeieinheiten in den städtischen Schulhäusern (siehe Interview unten).

Der Bericht beleuchtet auch die veränderte Sicherheitslage im Vergleich zum ersten Bericht 2007. Kritische Handlungen wie Gewalttaten und Sachbeschädigungen haben in dieser Zeitspanne zugenommen. Auffällig sind dies aufgrund der deutlichen Zunahme von Tätlichkeiten und leichten Körperverletzungen innerhalb eines Jahres von 270 auf 420 Fälle (siehe Grafik). Auch die Anzahl Sachbeschädigungen ist in der gleichen Zeitspanne klar gestiegen. Als mögliche Erklärung führt Sicherheitsdirektorin Ursula Stämmer die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums an.

**«Zunahme ernst nehmen»**  
Trotz mehrerer Gewalttaten stellt sich die Stadt ein gutes Zeugnis aus Luzern in eine sichere Stadt, so Stämmer. Von den 58 Massnahmen, die im Sicherheitsbericht 2007 vorgeschlagen wurden, seien 52 umgesetzt. Die Wahrnehmung von Sicherheit sei zwar subjektiv – und müsse nicht immer mit der



«Sie schlagen auch noch zu, wenn ihr Opfer bereits am Boden liegt.»  
BEAT HENSLER,  
POLIZEIKOMMANDANT

objektiven Lage überschätzen. Sie räumt aber ein, dies müsse die Zunahme von Gewalttaten ernst nehmen. Der Luzerner Polizeikommandant Beat Hensler ergänzt: Nicht die Anzahl der Delikte sei das grosse Problem, sondern dass die Gewalttäter immer brutaler würden. «Sie schlagen auch noch zu, wenn ihr Opfer bereits am Boden liegt.»

### Mehr Polizeipräsenz

- Hensler kam seit der Fusion von Stadt- und Kantonspolizei per Anfang 2010 auf 15 zusätzliche Polizisten zurückgewinnen. Dies ermöglichte eine erhöhte Polizeipräsenz, was auch einem Wunsch der Bevölkerung entspreche. Neben der erhöhten Polizeipräsenz wurden eine Reihe weiterer Massnahmen umgesetzt:
- Die Gruppe SFP (Sicherheit, Intervention, Prävention) ist seit Juni 2008 definitiv im Einsatz.
  - Die Stelle für Sicherheitsmanagement sorgt für eine bessere Vernetzung der Fachdienste und Aktivitäten.
  - Die Bringungsgruppen sind häufiger unterwegs.
  - Wegweisungstafel und Littering-Bussen können zur Anweisung.

### NACHGEFRAGT



bei Maurice Ill, Sicherheitsmanager der Stadt Luzern

### Amokläufe an unseren Schulen?

Maurice Ill, im Sicherheitsbericht der Stadt werden Amokläufe an Schulen als neue Gefahr bezeichnet. Zwischen 2007 und heute gab es einige wenige Fälle von Amokläufen. Aber besteht eine Gefahr in Luzern wirklich?

**Maurice Ill:** Wie sieht nicht den Teufel an die Wand malen. Wie wollen aber auch nicht die Augen vor der Realität verschliessen. In der Arbeitsgruppe mit dem Sicherheitsgremium hat sich klar ergeben, dass wir an diesem Thema denken müssen. Systeme der Fall in Winterthur (in der Nähe von Kreuzlingen) im Jahr 2009, hat gezeigt, dass ein Amoklauf auch in unserer Region möglich ist.

**Welche Massnahmen müssen denn aber Meinung noch getroffen werden?**  
**Ill:** Zuerst muss man sagen, dass in vielen Schulhäusern schon Dispositionen vorhanden sind. Einzelne Schulen haben mit sich an die Initiative ergreifen. Der Kanton hat zudem letztes Jahr mit der Luzerner Polizei für Schulhäuser eine Weiterbildung angeboten.

**Wie muss man sich eine solche Weiterbildung konkret vorstellen?**  
**Ill:** Die Schulhaus und Lehrer lernen, wie sie sich bei einem Amoklauf verhalten müssen. Es werden die

### EXPRESS

- Gemäss dem neuen Sicherheitsbericht gibt es häufigere Beschädigungen.
- Eine mögliche neue Bedrohung sind Amokläufe an Schulen.

- Das Vogelgeflügel wurde aufgewertet.
- Beton Baustoffe wurden Hochverwertungsmaßnahmen getroffen.

### Littau neu dabei

Im neuen Sicherheitsbericht wurde erstmals auch der Stadtteil Littau einbezogen. Die Gefährdungen im neuen Stadtteil würden sich aber nicht grundsätzlich von demjenigen des Stadtgebiets vor der Fusion unterscheiden. Bei der Kriminalität sind bei Veräussern im öffentlichen Raum sei der Stadtteil Littau weniger betroffen als das Zentrum.

### Ziel: Regelmässige Controlling

Der Sicherheitsbericht verfügt genauges Sicherheitsmanager Maurice Ill zwei Ziele. Einerseits sollen neue Entwicklungen und Gefahren berücksichtigt werden. Andererseits sollen die bestehenden Massnahmen laufend überprüft werden.

Jetzt ist weiter darauf hin, dass die Nutzung des öffentlichen Raums seit dem Jahr 2000 stark zugenommen habe. «Die Delikte haben aber nicht im selben Mass zugenommen. Das führt sich auch auf immer Massnahmen zurück.» Ganz wesentlich ist dieser Beweis natürlich nicht, das weiss auch Ill: «Wir können leider keine Verursacher identifizieren lassen, bei der wir nichts unternehmen, und dann vergleichen», sagte er mit einem Augenzwinkern.



Das ZIB zum Sicherheitsbericht Luzern für unter www.zib.ch/home

### KOMMENTAR

### Wo bleibt die Wirkung?

Erschreckend: Die Zahl der Tätlichkeiten und leichten Körperverletzungen in der Stadt Luzern hat innerhalb eines Jahres von 270 auf 420 zugenommen. Sicherheitsdirektorin Ursula Stämmer erklärt dies mit der «zunehmenden Nutzung des öffentlichen Raums», und Polizeikommandant Beat Hensler meint, nicht die Anzahl der Delikte sei das Problem, sondern die steigende Brutalität.

Das kann man durchaus einsehen. Doch die offensichtlichen Erklärungsversuche provozieren kritische Fragen. Viele Bürger wollen wissen, wie eine derart massive Zunahme der Zahl der Tätlichkeiten und leichten Körperverletzungen möglich ist. Zudem die Stadt inzwischen 52 von 58 Sicherheitsmassnahmen aus dem Bericht von 2007 umgesetzt hat und die Polizei auf 15 zusätzliche Polizisten zurückgewinnen kann.

Der Sicherheitsbericht ist ein gutes Instrument. Aber man hat Entscheidendes verpasst: die Wirkung der Massnahmen kritisch zu analysieren.

BERNO MATTLI  
berno.mattli@zib.ch

## Sicherheitsberichte 2007 und 2010 - Erkenntnisse

- Luzern ist verhältnismässig sicher.
- Die Sicherheitsplanung weist keine grossen Defizite auf.
- Die Sicherheit in Luzern verändert sich – und das schnell; darum regelmässige Überprüfungen (alle 3 Jahre).
- Gewisse Veränderungen müssen akzeptiert werden (Urbanisierung, Zentrumsfunktion, Anonymität).
- Verantwortung Stadt und Eigenverantwortung abwägen
- Das subjektive Sicherheitsgefühl ist zu beachten.
- Kaum wahrgenommene Gefährdungen beachten (2007 Pandemie und Erdbeben; 2010 Amok)

→ *Koordiniert in allen Gefährdungsbereichen handeln!  
Sicherheitsberichte dürfen keine „Papiertiger“ werden!*

## Koordination durch Stelle für Sicherheitsmanagement

- Sicherheitsmanager ist „Massnahme“ aus Bericht 2007
- neue Stelle seit November 2007
- Hauptauftrag: Umsetzung der Massnahmen aus den Sicherheitsberichten 2007, 2010 und jetzt 2013
- Vernetzung behördenintern zwischen Sicherheit, Bau, Reinigung, Schule und Soziales
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung und Privaten (PPP / Public Private Partnership) fördern
- „Sicherheitsverbund“ und „Sicherheitskultur“ pflegen
- interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Sicherheit“ mit Polizei, SIP (Sicherheit Intervention, Prävention), Soziales, Stadtreinigung
- Projektleitung seitens Stadt für Sicherheitsberichte 2010/13

## Massnahmenumsetzung Berichte 2007 und 2010

- 84 Massnahmen (2007: 58 Massnahmen, 2010: 26 Massnahmen) zur Umsetzung empfohlen
- mit Bericht 2013 Controlling aller 84 Massnahmen auf Umsetzungsstand und –erfolg
- positive Bilanz: 59 von 84 Massnahmen umgesetzt; 14 weitere teilweise umgesetzt oder in Planung
- folglich 73 Massnahmen (von 84) ganz oder teilweise umgesetzt → 90%
- Mehrzahl der Massnahmen wirkungsvoll; Sicherheitsniveau konnte hoch gehalten werden
- Hauptgrund für nicht umgesetzte Massnahmen: fehlende finanzielle und personelle Ressourcen

# Massnahmenbeispiele von 2007 und 2010 (1)

## *Öffentlicher Raum*

- Einsatzgruppe SIP – Sicherheit, Intervention, Prävention als Bindeglied zwischen Sozialarbeit und Polizei
- verstärkte Reinigung im Stadtzentrum (April bis Ende Oktober; 05.00 bis 22.00 Uhr)
- erhöhte Polizeipräsenz im Stadtzentrum
- Wegweisungsartikel, Litteringbussen
- Umgestaltung und Aufwertung Stadtpark „vom sozialen Brennpunkt zum städtischen Treffpunkt“
- Verbesserung der Beleuchtungssituation allgemein
- Sommerbars: gesunde Publikumsdurchmischung an „heiklen“ öffentlichen Räumen
- Alkoholverkaufsstopp ab 22 Uhr im Bahnhof-Shopping
- Prävention an Schulen (Gewalt, Alkohol, Littering, ...)

## Massnahmenbeispiele von 2007 und 2010 (2)

### *Naturgefahren*

- Hochwasserschutzmassnahmen
- Gefahrenkarten
- Mikrozonierung von Erdbebengebieten

### *Verkehr*

- Verkehrsberuhigende Massnahmen (Kontrollen, Tempo 30)

### *Grossveranstaltungen*

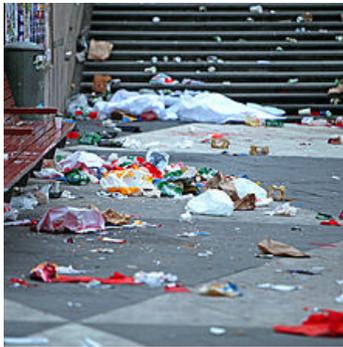
- Stelle für Eventkoordination (Stadt nicht als „Festhütte“)
- standardisierte Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen

### *weitere*

- Pandemievorsorge
- Amok-Prävention

# Sicherheitsbericht 2013 - Ausgangslage

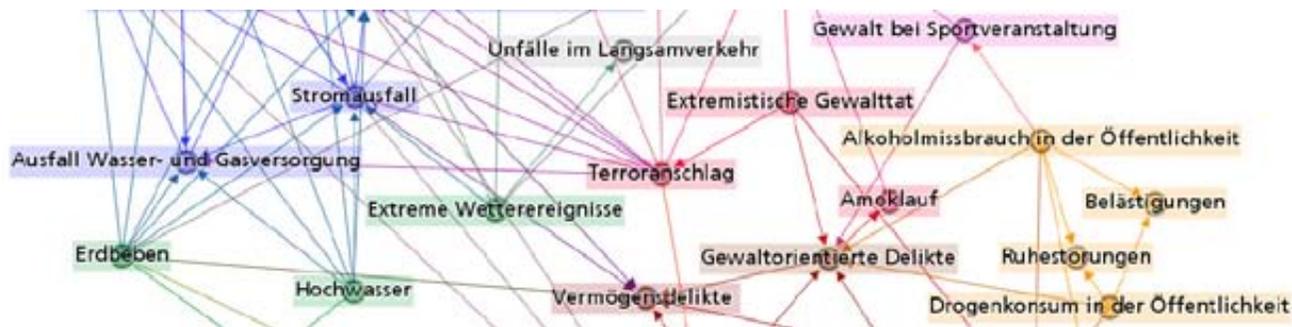
- Sicherheit ist vielfältig.



- Sicherheit ist dynamisch.



- Sicherheit ist komplex.





# Sicherheitsbericht 2013 - Methodisches Vorgehen

- Kontinuität und Vergleichbarkeit gewährleisten
  - Arbeitsgruppe (Vertreter „Sicherheitsverbund“)
  - Experteninterviews
  - Vergleichende Risikoanalyse („Risikomatrix“)
  - Integrales Risikomanagement
- Spektrum erweitern
  - 37 analysierte Gefährdungen  
2007: 22 analysierte Gefährdungen
  - Exkurs Städtebauliche Kriminalprävention
  - Blick in die Zukunft
  - Echogruppe



# Sicherheitsbericht 2013 – „Sicherheitsverbund“

*Arbeitsgruppe – 3 Workshops – Risikoanalyse und Massnahmen*

- Polizei
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention)
- Strasseninspektorat (Stadtreinigung)
- Tiefbauamt (Verkehrsplanung)
- Stadtraum und Veranstaltungen (öffentlicher Grund)
- Sozialdirektion (Suchtfragen, Jugendarbeit)
- Städtebau (Stadtplanung, Architektur)
- Wirtschaftsförderung
- Sicherheitsmanagement

# Acht Expertengespräche...

...zu acht Gefährdungsarten

- *Naturgefahren*
- *Technische Gefährdungen*
- *Ereignisse im Verkehr*
- *Ereignisse bei Grossveranstaltungen*
- *Ereignisse im öffentlichen Raum*
- *Kriminalität*
- *Gewalt und Terror*
- *Krankheiten bei Tier und Mensch*

...mit 37 Experten aus Stadt, Kanton, Bund  
und privaten Institutionen



## Echogruppe – „Stimme des Volkes“

*neu für 2013 – nicht „nur“ Fachmeinung - erhöhte Akzeptanz*

- Kinder- und Jugendparlament (Jugend)
- Forum Luzern60plus (Alter)
- Luzern Tourismus (Gäste)
- Luzern plus (Gemeindeverband Region Luzern)
- Dachverband Quartiervereine (Wohnbevölkerung)
- City Vereinigung (Gewerbeverband)
- Verkehrsbetriebe Luzern (öffentlicher Verkehr)
- Verein kirchliche Gassenarbeit (Soziale Institutionen)

### *Workshopfragen*

Wo und warum fühlen Sie sich in Luzern un-/sicher?

Was würden Sie dagegen tun?

## Gewinn durch Erarbeitungsprozess 2013

- Stärkung des Sicherheitsverbundes nach dem 4-K-Prinzip
- Stärkung der Sicherheitskultur bzw. des „Sicherheitsdenkens“ durch gemeinsame Erarbeitung eines „Sicherheitsprodukts“
- Förderung der Akzeptanz des Sicherheitsberichts – nicht nur bei Experten – durch Aussensicht (Echogruppe)

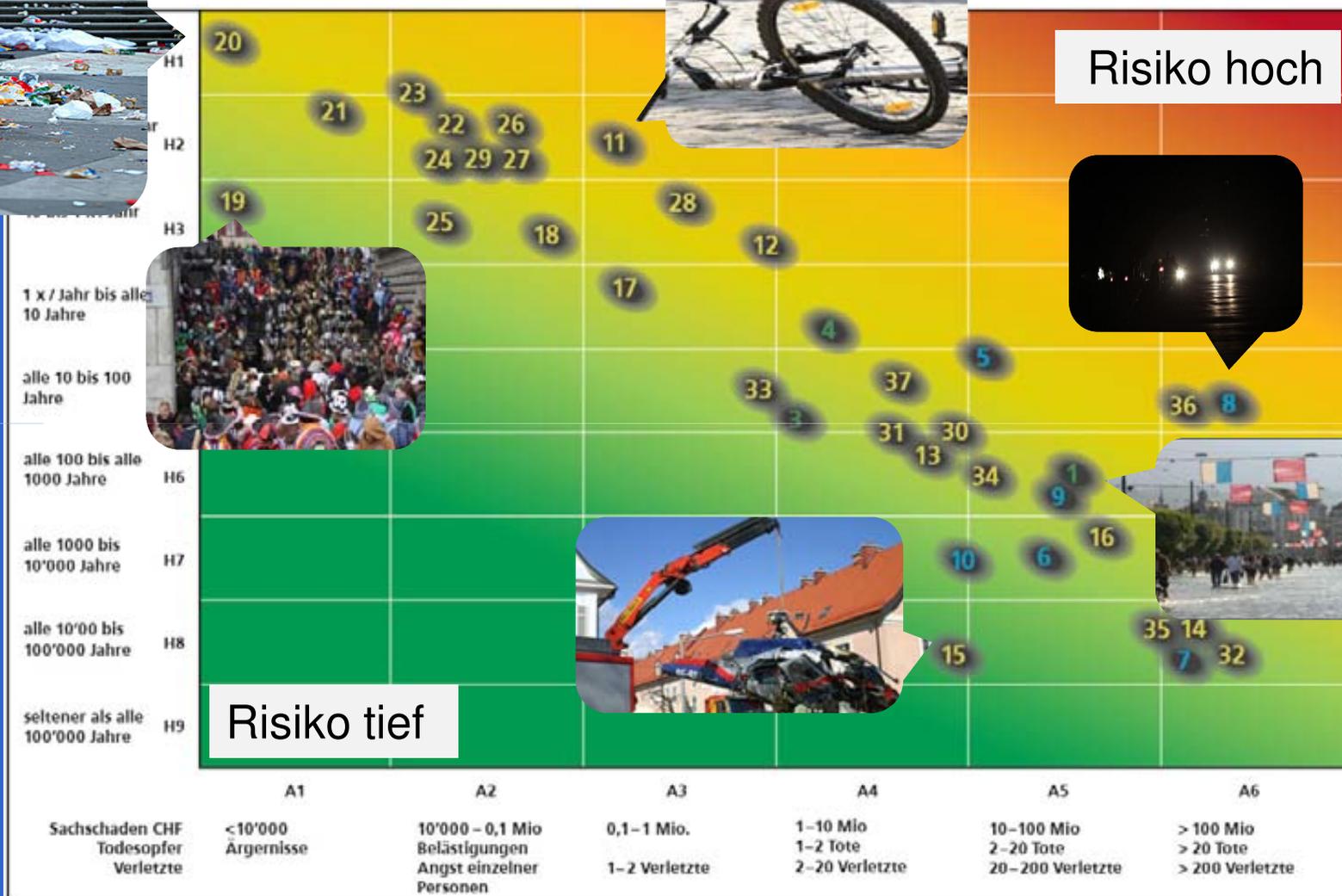
→ *Diese Vernetzung, Zusammenarbeit und Akzeptanz ist mindestens so wertvoll wie die Umsetzung der Massnahmen!*



# Sicherheitslage in Luzern 2013: Risikomatrix



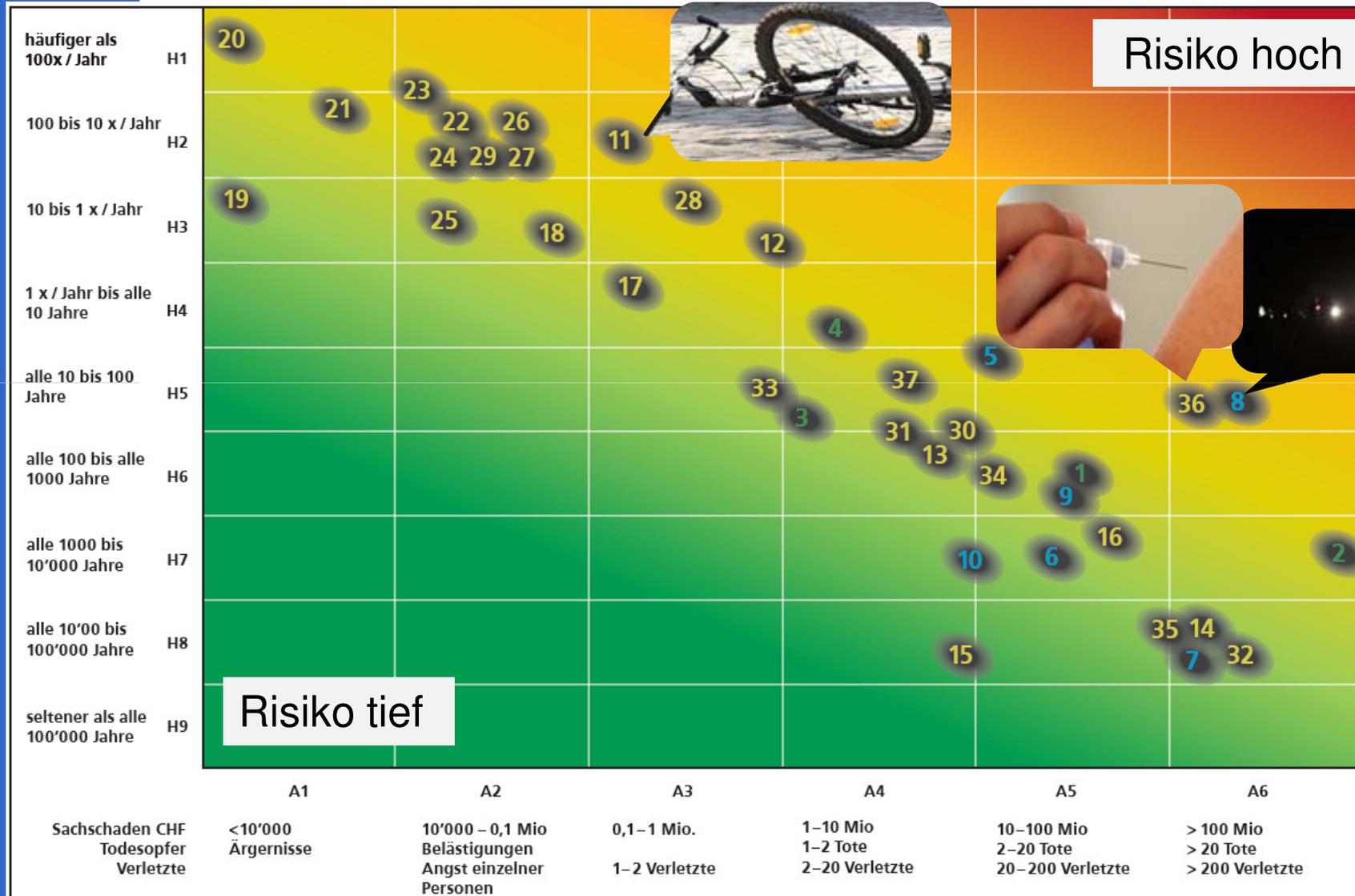
Risiko hoch



Risiko tief

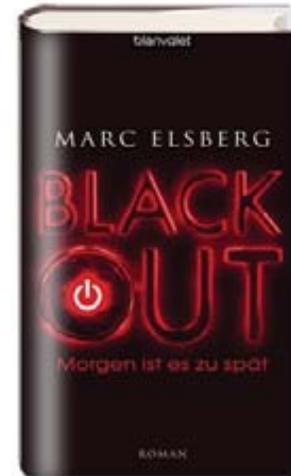
# 3 Hauptgefährdungen

Verkehr, Pandemie und Stromausfall

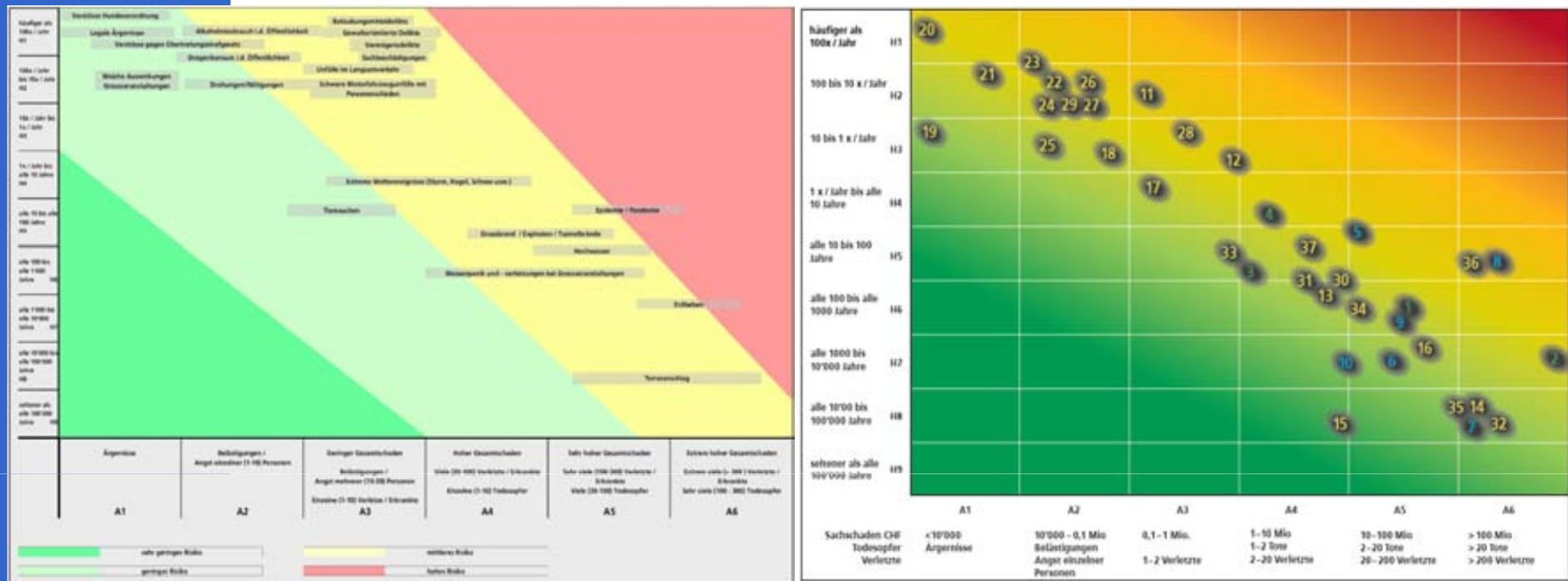


## Verkehr, Pandemie und .....Stromausfall

Ampeln, Lifte, Kühlanlagen,  
Geldautomaten, Tankstellen,  
Schliessmechanismen,  
Computer, Internet, Telefon,  
Mobilfunk, Ventilatoren,  
Klimaanlagen, medizinische  
Geräte, Beleuchtung, Heizung,  
Förderbänder, Scanner, Pum-  
pen, Anzeigetafeln,  
Durchsagen, Bankgeschäfte,  
Produktionsbetriebe, (...)



# Vergleich 2007 und 2013

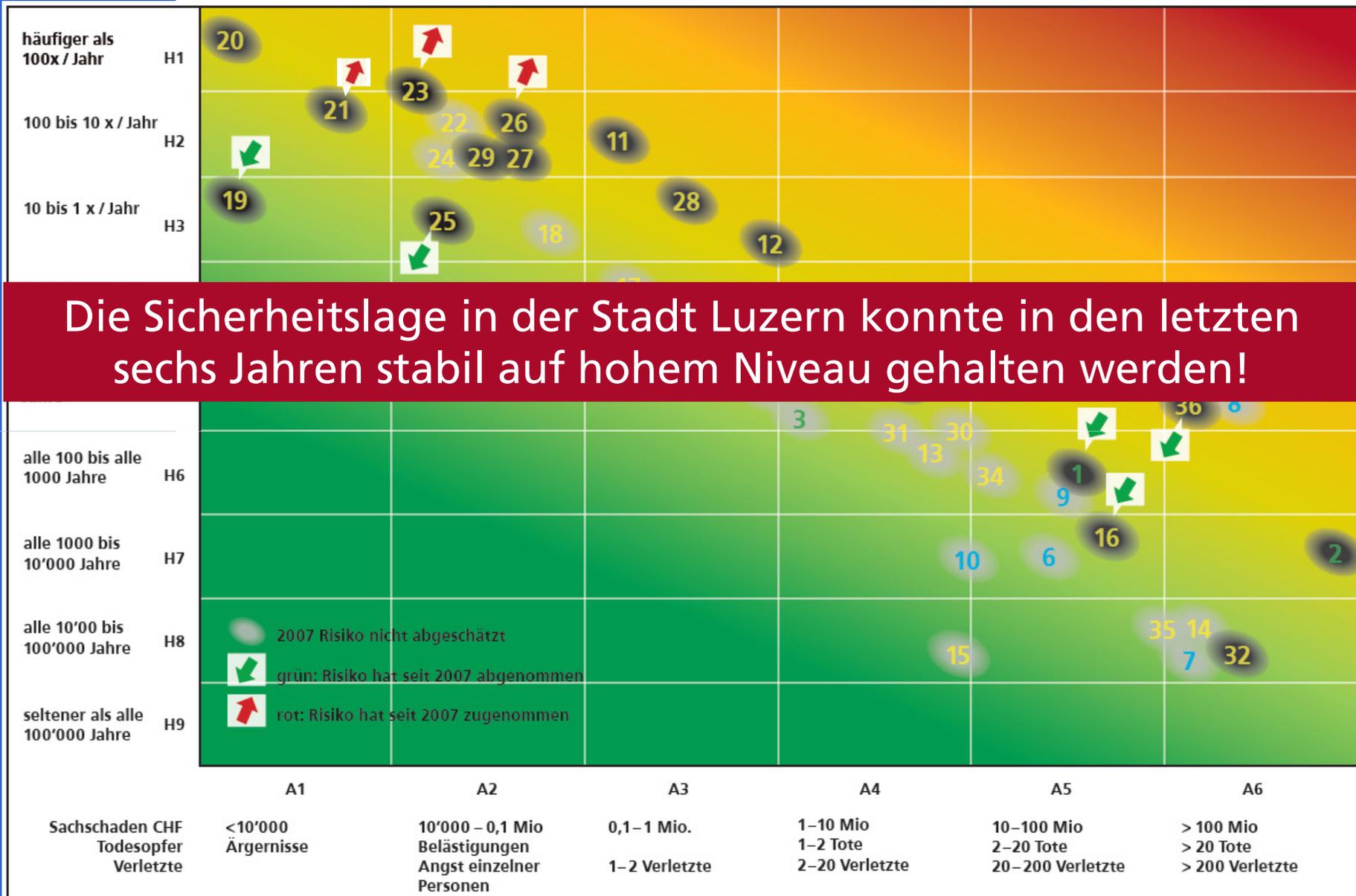


- 22 Gefährdungen

- 37 Gefährdungen

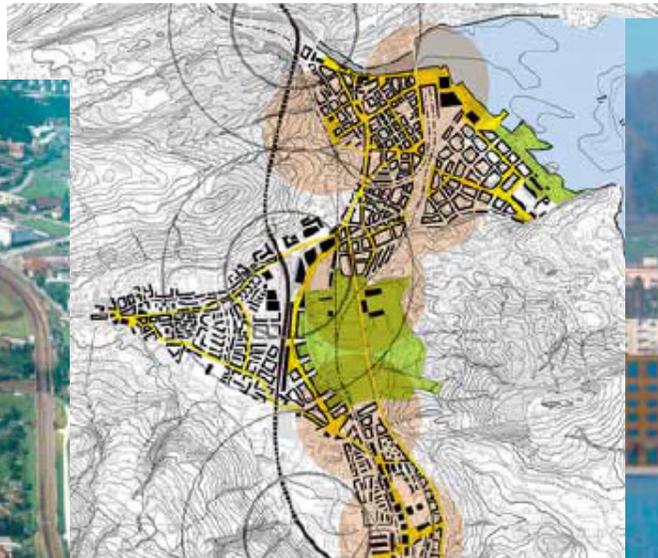
Grössere Anzahl analysierter Gefährdungen heisst nicht, dass die Stadt Luzern unsicherer geworden ist!

# Veränderungen gegenüber 2007





# Blick in die Zukunft



**Zukunftstag mit Arbeitsgruppe („Sicherheitsverbund“)**



## Trends und ihre Auswirkungen auf die Sicherheit

- Bevölkerungswachstum führt zu erhöhter Verletzlichkeit
- Verdichtung beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl
- Verteuerung des städtischen Wohnraums fördert die Segregation
- Alterung der Gesellschaft beeinträchtigt Erwartungshaltung an die Sicherheit
- Verkehrsüberlastung verlangt nach Sicherheitsvorkehrungen
- Technologieabhängigkeit schwächt Widerstandsfähigkeit
- Wertewandel führt zur Individualisierung und weniger Freiwilligenarbeit

## Zusammenfassende Erkenntnisse

(1)

- Der Sicherheitsbericht der Stadt Luzern ist ein bewährtes Hilfsmittel.
  - Mit dem Sicherheitsbericht arbeitet der Luzerner Sicherheitsverbund
  - Luzern hat schweizweit eine Vorreiterrolle im Bereich der umfassenden städtischen Sicherheitsplanung
  - Zunehmend übernehmen andere Städte das Vorgehen von Luzern
  
- In der Stadt Luzern ist eine Sicherheitskultur entstanden.
  - Diverse Arbeitsgruppen zum Thema Sicherheit
  - Breit abgestützter Sicherheitsverbund, durch die Arbeiten zum Sibe 2013 noch verstärkt, «4K» lebt in der Stadt Luzern
  - Stelle für Sicherheitsmanagement als «Knotenpunkt»

## Zusammenfassende Erkenntnisse

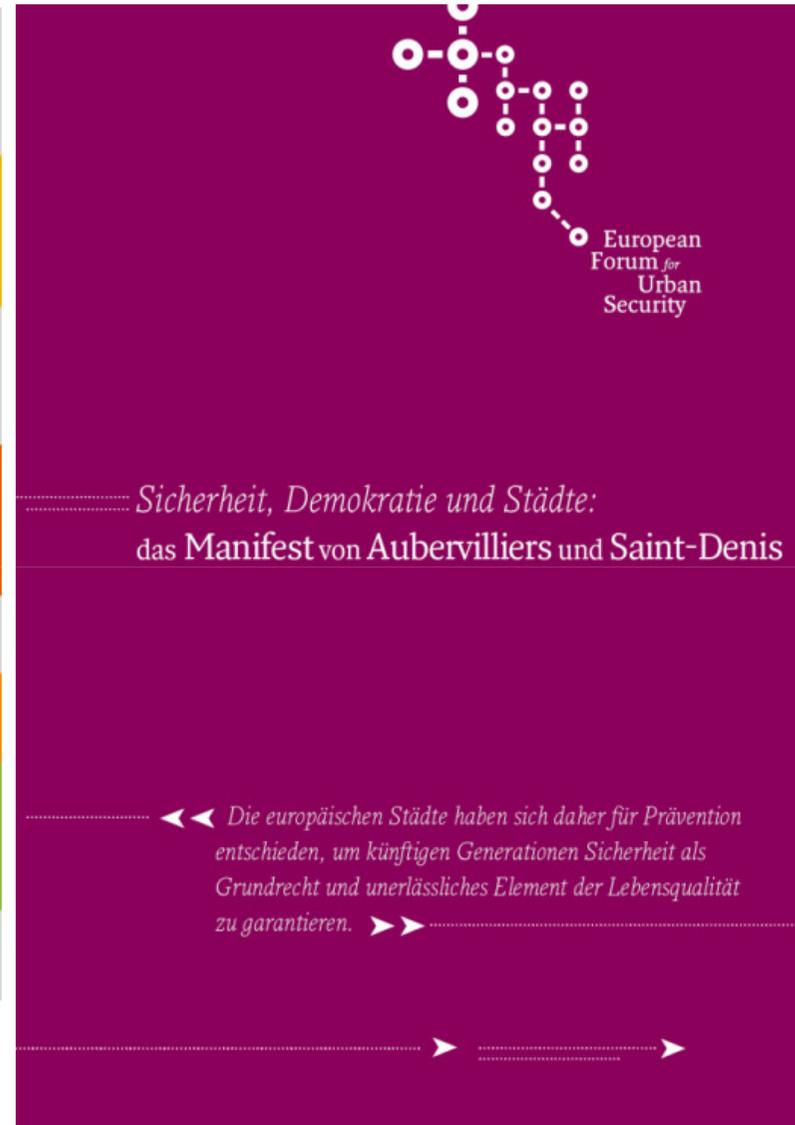
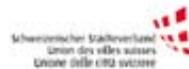
(2)

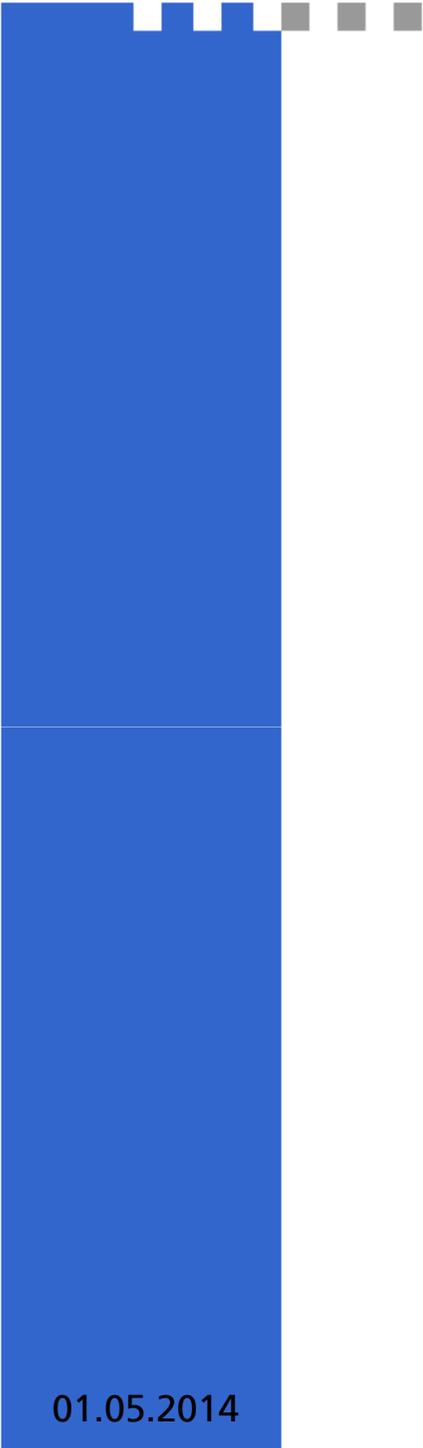
- Die Zukunft bringt weitere Herausforderungen.
  - Demografischer Wandel
  - Verdichtetes Bauen
  - «black swans» (höchst unwahrscheinliche Ereignisse)
  
- Die richtigen Massnahmen bei begrenztem Budget umsetzen.
  - Die neuen, zur Umsetzung empfohlenen Massnahmen prüfen
  - Auch solche Massnahmen prüfen, die aufgrund erhöhter Kosten ggf. zunächst nicht zur Umsetzung geeignet scheinen
    - Ausbau Stelle für Sicherheitsmanagement
    - Institutionalisierung städtebauliche Kriminalprävention
    - Stärkung SIP
  
- Andere Studien orientieren sich am Vorgehen der Luzerner Sicherheitsberichte.

... die Wurzeln liegen in Luzern ...



BASLERFONDS >>>





# Fragen? Diskussion.... Danke!

Stadt Luzern  
Maurice Illi  
Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit  
Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern  
041 208 88 67, maurice.illi@stadtluzern.ch